

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 186 (1907)

Artikel: Der Kalender
Autor: Gerot, Karl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-374373>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

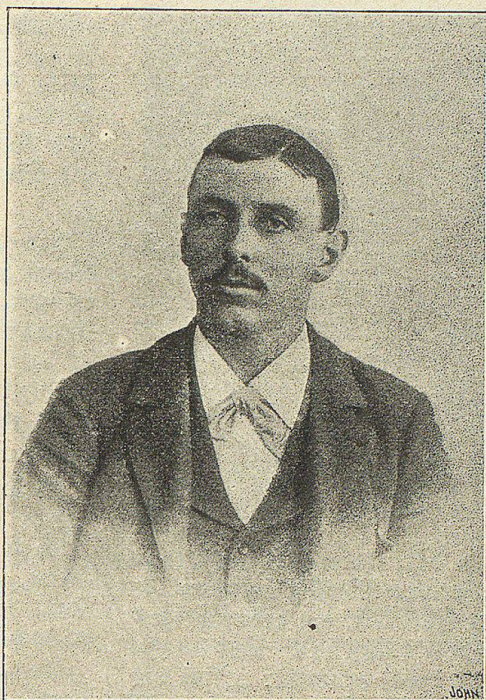
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ehrentafel.

Einem wackern Appenzeller und Schweizer, dem Bergmann Heierli von Gais, räumt hier der Kalendermann ein Plätzchen ein. Als ein Held hat er in Erfüllung einer freiwillig übernommenen Pflicht als letztes Opfer des schrecklichen Grubenunglücks in Courrières (Frankreich) den Tod gefunden. Erst 29 Jahre alt, wohnte Heierli seit vier Jahren in Fouquières-Lens und arbeitete in den Minen von Courrières. Da er die deutsche und französische Sprache beherrschte, war er veranlaßt worden, sich den westfälischen Rettungsmannschaften zur Verfügung zu stellen, denen er sich um so nützlicher erweisen konnte, da er schon von früher her, als er in Westfalen arbeitete, den Gebrauch der Rettungsapparate kannte. Nach der Heimkehr der zu Hilfe geeilten westfälischen Rettungsmannschaften war es in erster Linie Heierli,



Felbe der Ehre gestorben und hat dem Schweizernamen im Ausland neuen Ruhm verschafft. Darum Ehre seinem Andenken!

der das von den Westfalen ausgebildete französische Rettungskorps leitete. Als Heierli in der Nacht vom 18. April 1906 mit drei Kameraden zur Rettungsarbeit einfuhr, wozu sie sich wegen starker Entwicklung von Kohlendgasen der Apparate bedienen mußten, versagte Heierlis Apparat und der Unglückliche erstickte. So hat der wackere junge Mann, der in schier unermüdlicher Pflichterfüllung seine toten Kameraden dem schauerlichen Grabe entreißen wollte, der durch seinen echten Appenzeller Trohsinn und sein lebhaftes Temperament oft genug bei der schweren Bergungsarbeit die niedergedrückte Stimmung der Rettungsmannschaften gehoben, sein Leben geopfert. Er ist auf dem

Der Kalender.

Kennst du das Buch mit schlichten Blättern,
Verbreitet wie das Bibelbuch?
Es trägt in schwarz und roten Lettern
Manch ernstes Wort, manch heitern Spruch;
Es kommt, als brächtens Engelhände,
Mit jedem Jahr in jedes Haus;
Vom ersten Blatte bis zum Ende —
Man liest es und man lebt's hinaus.

Und Sonne, Mond und Sterne schwingen
Vorüber sich im Sphärentanz,
Planeten und Kometen schlingen
Um Gottes Stuhl den Sternenfranz,
Und Saat und Ernte, Frost und Hitze,
Und Sommer, Winter, Tag und Nacht,
Des Windes Lauf, der Flug der Blitze
Wird in dem Buch dir kund gemacht.

Und was auf Erden sich bewegt,
Des Landmanns Tun, des Markts Gewühl,
Wer Völker weidet, Kronen trägt,
Des Werktags Müh', der Feste Spiel,
Ehrt würd'ge Namen alter Zeiten,
Sie schreiten dir in bunter Reih'
Auf dieses Buchs gedrängten Seiten
Bedeutungsvoll am Geist vorbei.

Gewiß, du kannst das Buch mir nennen,
D'rin Erd' und Himmel werden kund;
Auch wirst du die Propheten kennen,
Der heiligen zwölf Boten Bund;
Man kauft's durch aller Herren Länder,
Du selber hast das Buch zur Hand:
Gott spricht zu dir auch im Kalender,
D'rum brauch und lies ihn mit Verstand!

Karl Gerok.

